

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

167 (19.7.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-79260](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-79260)

Offizielle Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsstellen: ...
Verlagsort: ...
Eigene Geschäftsstellen in ...

Erscheint wöchentlich mittags. ...
Preis: ...
Anzeigen: ...

Folge 167

Sonabend/Sonntag, 19./20. Juli

Jahrgang 1941

Vorstoß über Smolensk hinaus

Die Stadt schon am 16. Juli genommen / Durchbruch durch die Stalin-Linie erweitert

Verbiente Offiziere beim Führer

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing Oberleutnant Galland, Kommodore eines Jagdgeschwaders, und Hauptmann Desau, Kommandeur einer Jagdgruppe, und überreichte ihnen das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Der Führer verlieh diese hohe Auszeichnung Oberleutnant Galland als erstem Offizier und Hauptmann Desau als drittem Offizier der deutschen Wehrmacht für ihren immer aufs neue bewährten Einsatz im deutschen Freiheitskampf.

Ferner überreichte der Führer persönlich das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes Oberleutnant Dinort, Kommodore eines Sturzkampfflugwaders, Major Storp, Kommandeur eines Kampfflugwaders, Hauptmann Hefeld, Kommandeur einer Jagdgruppe, und Leutnant Schell, Staffelführer in einem Jagdgeschwader.

Kosbuch der Anti-Komintern

Sieben erschien eine Veröffentlichung, die im Kampf gegen die Komintern und die Zerschmetterung der Komintern für die gesamte Weltöffentlichkeit der europäischen Länder von größtem Interesse sein dürfte. Das Kosbuch der Anti-Komintern (Warum Krieg mit Stalin?) (Wibelungen-Verlag, Berlin) enthält wichtiges und häufig aufsehenerregendes Material über die verborgene Politik der Komintern und die unterirdische Arbeit der Komintern von 1939 an bis zum Gegenstand der deutschen Wehrmacht im Jahre 1941.

Hopkins erneut in London

Hopkins, Roosevelt's Sonderbeauftragter für die Durchführung des England-Hilfsprogramms, ist liberalisierend im Flugzeug in England eingetroffen. Sein Besuch deutet darauf hin, daß entgegen den Behauptungen der Engländer die Materialhilfe aus USA, aufsehend durchaus nicht so reibungslos läuft, und daß neue Waffen- und Munitionslieferungen notwendig geworden sind.



WC.: „Hupp ... nicht schlecht, hupp ... der russische Wodka. Ob man ... hupp ... danach keine Kopfschmerzen ... hupp ... bekommt?? ... ??“ Zeichnung: Gehlen.

Erbitterter bolschewistischer Widerstand

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Durchbruch durch die stark besetzte Stalin-Linie zwischen Mogilew und Bitesch hat sich über Smolensk hinaus erweitert. Vom Feinde zäh verteidigt, ist Smolensk selbst am 16. Juli genommen worden. Alle Versuche des Feindes, diese Stadt wiederzugewinnen, sind gescheitert.

Nach der Vernichtung beträchtlicher sowjetischer Kräfte im Raum zwischen Bitesch und Mogilew drangen deutsche Einheiten rasch nach Osten vor. Am 16. Juli wurde der bedeutende Verkehrsnotenpunkt Smolensk genommen. Von dieser Gebirgshauptstadt am Dnjepr an verläuft der bereits fertiggestellte Teil der Autobahn Minsk-Moskau weiter nach Osten. Die 160 000 Einwohner zählende Stadt, die über Munitionsfabriken, Flugzeugwerke und eine beträchtliche Textilindustrie verfügt, wurde als letzte größere Stadt vor Moskau von den Bolschewisten mit Einsatz aller Kräfte verteidigt. Die deutschen Truppen brachen auch hier unter blutigen Verlusten für die Bolschewisten jeden Widerstand. Die deutschen Verluste bei der Einnahme von Smolensk sind außerordentlich gering.

Wenn Leningrad fällt ...

Gesteigerte Unruhe in London und Moskau über den deutschen Vormarsch

Die englischen Berichte über die Kampfzlage im Osten verraten gesteigerte Unruhe, besonders auf Grund einer satonischen Moskauer Mitteilung, die erstmals Bezug nimmt auf Kämpfe im Smolensk-Gebiet. Dieser war von den Sowjets und den Engländern heimlich vernichtet worden, inwendige Anordnungen darüber zu machen, daß sich die Kämpfe bereits in dieses Gebiet hinein entwickelt hätten. Der Londoner Nachrichtendienst knüpft an die Moskauer Mitteilung die schärfste Bemerkung, sie scheine auf weiteren deutschen Vormarsch hinzuweisen. Bestimmte Kämpfe seien auch erbracht in der deutschen Bormarschrichtung gegen Leningrad, das in Gefahr stehe, von zwei Seiten eingeklemmt zu werden. London kammert sich vorläufig noch an Behauptungen, monach auf beiden Seiten im Baltikum kamere Verluste eingetreten seien. Die unannehmlichen Folgen eines Falles von Leningrad seien, so erklärt eine englische offizielle Ausatlung, in dem Befall der Hauptbasis für die russische Flotte zu erblicken.

Roosevelts Sehnsucht nach Blut

Angeheure Verantwortung vor der Menschheit - Deutschland unerhütterlich

Roosevelts Befehl an die amerikanische Flotte, deutsche Kriegsschiffe und Flugzeuge anzugreifen, sobald diese auf der Linie der amerikanischen Lebenswahrungskräfte auftauchen, wird von der ungarischen Presse als eine verbrecherische Kriegshandlung hingestellt, die durch keine noch so gut klingende Theorie anders ausgelegt werden könne. Roosevelts Kriegspolitik, so schreibt der „Peter Lloyd“, befähigt Schritt für Schritt die deutsche Wehrmacht, daß der Präsident den Krieg nach Hause. Sein Befehl an die Flotte stelle eine Kampfanlage an Europa und eine bewußte Irreführung des amerikanischen Volkes dar.

Der amerikanische Präsident täusche sich aber, wenn er glaube, durch diesen Schritt den Ausgang des Krieges und den ebernen Gang der Weltgeschichte beeinflussen zu können. Die militärische und politische Führung des Reiches habe sich im Laufe des zweijährigen Krieges als derart überlegen erwiesen, daß sie auch durch diesen Schritt Roosevelts nicht aus dem Gleichgewicht gebracht werden könnte; aber Roosevelt habe sich damit eine ungeheure Verantwortung vor der Menschheit aufgeladen. Seine Maßnahmen zielten offensichtlich darauf ab, den Krieg durch andere beginnen zu lassen, die er so lange herausfordern wolle, bis sie die Geduld verlieren. In Deutschland habe man seine Taktik durchschaut und lasse sich dadurch nicht beunruhigen. Wenn Roosevelt den Krieg wolle,

Auf dem Höhepunkt

Seit fast vier Wochen hält der gigantische Kampf im Osten die ganze Welt in atemloser Spannung. Sie begleitet das erste Vordringen der deutschen Divisionen über die starken bolschewistischen Grenzbesetzungen hinweg. Sie verfolgt mit beinahe ungläubigem Staunen die rasche Umzingelung der sowjetischen Angriffsarmeen im Raume um Bialystok und Minsk. Und als die Nordgruppe über die Düna und Beresina hinaus vorgezogen war, die Südgruppe Schritt für Schritt sich auf das Herz der Ukraine, auf Kiew zu, vorstieß, da war man sich in allen Ländern der Erde darüber im Klaren: nun mußte der Höhepunkt in dem großen Schlachtfeld herannahen. Nun mußte es sich entscheiden, ob die Sowjetführung noch in der Lage war, starke Reserven einzusetzen und dadurch das drohende Verhängnis abzuwenden. Eine große Möglichkeit bot ihr noch einmal die Stalin-Linie am Finländischen Meer bis zum Schwarzen Meer. Drei Wochen nach Beginn des großen Ringens aber kam die Nachricht, daß auch sie dem gewaltigen deutschen Siegeslauf nicht aufhalten vermocht hatte. An den wichtigsten Stellen wurden die deutschen Reile durch dieses riesige Stellungssystem getrieben. Aber noch wollte sich Moskau nicht verloren geben. Der Oberbefehl wurde erteilt, und jeder der drei Reservenkommandos bemühte sich auf seinem Abschnitt, die letzten Reserven einzusetzen. Ein Riesenkampf entbrannte nun. Neun Millionen Soldaten ringen miteinander. Eine unerhörte Zahl! Mit Recht legt der deutsche Wehrmachtsbericht, daß dieses Ringen in seinem Ausmaß alle geschichtlichen Vorbildungen übertrifft.

Schon die Zahlen, die kürzlich über die Verluste der Bolschewisten in den ersten drei Kampfwochen bekanntgegeben wurden, gaben einen Begriff davon, wie sich Bewaffnung und technische Ausrüstung der Armeen seit dem Weltkrieg verändert haben. 1918 hatten bei Kriegsende alle gegen Deutschland verbündeten Staaten insgesamt 3500 Tanks. Das deutsche Heer verfügte noch nicht über 1000. Heute haben die Bolschewisten allein in den großen Grenzschlachten des Kriegesbeginn nicht weniger als 7500 Panzerkampfwagen verloren. Aber auch die Zahl der Kämpfer hat alle bisher bekannten Zahlen weit übertraffen. Bei Beginn des Weltkrieges zählte das gesamte deutsche Feldheer insgesamt reichlich zwei Millionen Soldaten. Bei Leningrad kämpften im August 1941 153 000 Deutsche gegen 191 000 Russen. Die größte Schlacht der vier Jahre begann am 21. März 1918, als die deutsche Armee in Nordbrabant zwischen Arras und dem Chemin des Dames zum Kampfe antrat. Rund zweihunderttausend Soldaten wurden im Verlauf dieser Durchbruchschlacht in Frankreich eingesetzt. Man glaubte, daß eine Steigerung nicht mehr möglich sei, daß eine einheitliche Führung, eine Organisation des Nachschubs für eine noch größere Zahl von Kämpfern nicht bewerkstelligt werden könne.

Der Einsatz im Osten aber hat heute, 23 Jahre später, mit allen überleiterten Vorteilen aufgeräumt. Schon die ungeheure Entfaltung vom Eisener bis zum Schwarzen Meer, die unaußerordentliche Verfügbarmkeit aller Kräfte und also auch aller humanitären Voraussetzungen zwischen der Tundra des Nordens und der tropischen Hitze der südlichen Kampfregion ergibt die schwierigsten Probleme. Neun Millionen Menschen ringen hier in dieser gewaltigen Schlacht aller Zeiten miteinander. Die Führung der Sowjets weiß wohl, daß es dabei für sie um das Letzte geht. Wie das noch nicht bei dem plötzlichen Wechsel im Oberbefehl zu Beginn dieser Woche gemerkt hat, der erkennt es an dem Defekt über die Reorganisation der politischen Propagandabehörden und die Einführung militärischer Kommissare in der bolschewistischen Armee. Der Erlaß, der alle Führer bis hinunter zum Kompaniechef den Angehörigen der kommunistischen Organisationen unterordnet, ist eine so formale Unterordnung des Sowjetischen Militärsystems dar. Wenn der

Nationierung in den USA.

„Noa Dagligt Allehanda“ gibt unter der Überschrift „Nationierung steht in den Vereinigten Staaten bevor“ eine United-Press-Meldung aus Washington wieder. Danach betonte der USA-Finanzminister Morgenthau in einer Erklärung, daß die Güter-Erzeugung, die nicht der Verteidigung diene, unmittelbar eingeschränkt werden müsse, wenn man die Verteidigungsproduktion auf die gewünschte Leistungsfähigkeit bringen wolle. Eine zivile Nationierung gewisser Waren sei, wie er anbeutete, nötig und würde so schnell wie möglich durchgeführt werden.

Kampfhandlungen zu unseren Gunsten

Zahl von starken Kräften bombardiert - Am Kanal vierzehn britische Flugzeuge abgeschossen

Militärkommissar als der moralische Leiter des Truppenteils" erklärt und zum "Kopf des Regiments" ernannt wird, wenn er die Erfüllung der Befehle der obersten Behörden kontrollieren und "Vollstreckungsmittel signalisieren" soll, dann sieht man klar, wozu die Verhältnisse in der bolschewistischen Armee bereits getrieben sind. Wir wissen zwar schon auf Grund der Gefangenenaussagen genau, wie bereits bisher die politischen Kommissare die Sowjet-Soldaten gegen den Kampf aufmuntern. Wenn ihnen aber jetzt zur Pflicht gemacht wird, einen "unerbittlichen Kampf gegen Feinde, Panzermäcker und Deserteure zu führen und bis auf den Grund den Verrat auszumerzen", dann wird nummehr auch offen der Terror an die Stelle jeder militärischen Haltung gesetzt.

Die bolschewistischen Machthaber haben stets die Begriffe der Disziplin und der Ehre verhöhnt und verlastet. Sie glaubten nie an selbstverantwortlichen Kampfeswillen, sondern stets nur an Schrecken und Einschüchterung. Auf dem Höhepunkt des Krieges haben sie diese ethische Verwahrlosung in Paragraphen gefaßt und zum Gesetz für ihre Wehrmacht erhoben. Die ganze Welt kann nun sehen, um welche Grundzüge der Kampf im Osten ausgefochten wird. Auf bolschewistischer Seite hatte man allein auf die Waffe der eingeschickten technischen Hilfsmittel, auf die riesenhafte Zahl der Panzermaschinen, der Flugzeuge, der Geschütze sich verlassen. Die Materie sollte helfen. Aber die deutsche Führung verstand es, dem Wallen aufgebod den denkenden Menschen, den gesunkenen, erprobten Kämpfer, den durch seine Weltanschauung hart gewordenen Revolutionär entgegenzusetzen. Der deutsche Soldat weiß, daß sein Volk, seine Kameraden, sein Heimat verloren wären, wenn er in dem Ringen mit dem bolschewistischen Internementum nicht liege. Aber er braucht auch nur die anarchischen Zustände, das verwegene, verwegene Chaos, das der Bolschewismus anrichtet, an Ort und Stelle zu sehen, um seines Sieges gewiß zu werden. Der Wehrmachtbericht teilte mit, daß die Eroberung sich anbahnt. Das deutsche Volk geduldet mit heiligem Herzen den Millionen seiner Soldaten, die ihm diese Siege erkämpfen.

Ein Oberst sagt aus

Berlin, 19. Juli.
Bei den Säuberungsaktionen im Rahmen von Kiewen wurden noch Tausende von sowjetischen Soldaten gefangen genommen. Unter ihnen befand sich auch der sowjetische Oberst Valentin Gawrilow, der nach der Eroberung von Kiewen in diesem Kampfabchnitt das 21. sowjetische Schützenkorps befehligte. Mit völlig abgerissener Uniform kam er bei einem deutschen Truppenfuhrer an und berichtete: "Nach tagelanger Jagd entschloß ich mich, freiwillig zu den Deutschen zu gehen. Ich konnte die wilden Gerüchte nicht glauben, die die politischen Kommissare über die Deutschen verbreitet hatten und verzweifelte deshalb nicht, wie viele andere Offiziere Selbstmord." Auf die Frage, mit welchen Eindrücken er die Kriegshandlungen der Sowjetunion aufgenommen habe, gab er folgende ausführliche Antwort: "Der Krieg kam für uns keineswegs unerwartet; seitdem Stalin den Vorfall im Rate der Volkskommissare übernommen hatte, wurde uns bekannt, daß der Krieg nicht bevorsteht. Dazu sollten unsere Truppen im Zentrum Deutschlands niedergehen und mit Hilfe von Flugblättern die deutschen Arbeiter auf die Seite der Kommune bringen. Dieser Krieg gegen Deutschland sollte der Auftakt zur kommunistischen Eroberung der ganzen Welt sein."

Der sowjetische Oberst Gawrilow wurde 1894 in Drel geboren und trat 1916 in die Infanterie-Schule in Oranienbaum bei Petersburg ein. Er nahm am Weltkrieg teil und wurde nach der Revolution der Armee des Generals Denikin zugeteilt. Im Jahre 1919 wurde er von den Bolschewisten gefangen genommen, dann aber als Offizier verwendet.

Nielige Brände in Amerika

Seattle, 19. Juli.
In den tiefsten Wäldern des amerikanischen Westens wüten, wie Mitteilungsblätter genaugenau berichten, die zum Teil durch Blitzschlag verursacht wurden, und die sich infolge der langen Trockenheit schnell ausbreiteten. Aus den Staaten Montana und Idaho wurden 181 Waldbrände gemeldet, und aus dem Staat Washington sogar 200, von denen der größte bereits 5000 Acres zerstörte. Lastwagen mit Baupfählen durchfahren die Städte, um die Bevölkerung zum freiwilligen Feuerlöschdienst aufzufordern. In dem fruchtbarsten Natima-Tal griff das Feuer auf reichende Weizenfelder über, wodurch riesiger Schaden entstand. In den abgelegenen Waldgebieten verlor man Flugzeuge die Mannschaften mit Nahrungsmitteln. Auch Feuerlöcher wurden mit Fallschirmen abgeworfen.



Eine Vorausabteilung bricht den bolschewistischen Widerstand auf einer wichtigen Landstraße. PK. Tannenber, Presse-Hoffmann.

○ Aus dem Führer-Hauptquartier, 18. Juli.
Das Oberkommando der Wehrmacht gab Freitag bekannt:
Die gewaltigen Kampfhandlungen an der Ostfront verlaufen anfallen Abschnitten zu unseren Gunsten.

Im Kampf gegen Großbritanien bombardierte die Luftwaffe in der letzten Nacht mit starken Kräften abernals Vagabunden, Getreidefelder, Dampfaben und Dampfaben des Versorgungsheeres Hull. Es entstanden 6000 Brände und heftige Explosionen. Andere Kampfhandlungen verliefen vor der britischen Küste einen Frachter von 3000 BRT, beschädigten zwei weitere große Handelsschiffe und griffen mit guter Wirkung Flugplätze in den Midlands an.

Vor der nordafrikanischen Küste verlor ein deutsches und italienische Sturmflugzeuge am 15. Juli bei Sidi-El-Barani ein größeres Handelschiff und trafen ein zweites Schiff schwer. In Luftkämpfen wurden fünf britische Jagdflugzeuge abgeschossen.

Bei Versuchen britischer Kampf- und Jagdflugzeuge am gestrigen Tag, die Kanalküste anzugreifen, brachen Jäger und Jagdflugzeuge 14 britische Flugzeuge zum Absturz. Vierzehn britische Flugzeuge wurden im Kanal vier britische Flugzeuge ab.

Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht in Westdeutschland einige

Spreng- und Brandbomben, ohne nennenswerte Wirkung zu erzielen. Nachzügler und Jagdflugzeuge schossen drei der angegriffenen britischen Kampfflugzeuge ab.

Zuchthäuser an der Front

Berlin, 19. Juli.
Eine deutsche Abteilung fiel am 17. Juli beim Vormarsch in Richtung auf Petersburg an Peipus-See auf sowjetischen Widerstand. In kurzen erbitterten Kämpfen erlitten die Sowjets blutige Verluste. 1500 Bolschewisten wurden gefangen genommen. Es stellte sich heraus, daß es sich bei diesen Gefangenen um Zuchthäuser handelte, die auf Anordnung politischer Kommissare aus sowjetischen Zuchthäusern unter der Bedingung, gegen die Deutschen zu kämpfen, freigelassen worden waren.

Frauen-Bataillone gefangen

Berlin, 19. Juli.
Bei dem Vormarsch deutscher Truppen in Richtung Petersburg wurden am 17. Juli sowjetische Streitkräfte in einer kleinen Stadt angegriffen und zum Teil vernichtet, zum Teil gefangen genommen. Der deutsche Vortritt ging so überaus leicht vor sich, daß neben mehreren tausend Gefangenen eine große Anzahl leichter Feldhaubtüben und

Mat, zwei Batterien Vierlinge, 4000 Pferde und über hundert Panzermaschinen erbeutet wurden. Die Verluste der Bolschewisten betragen dort über 1000 Tote.

Bei dem überfallartigen Angriff wurden neben einem schwer bewaffneten Panzerzug und zahllosem Kriegsgerät nach bisherigen Schätzungen 3000 Gefangene eingebracht. Darunter befinden sich ein ganzes Frauen-Bataillon und vier Jung-Kommunisten-Kompanien.

Deutsche Infanterie-Einheiten, die am 18. und 17. Juli wiederholt hartnäckigen Widerstand namentlich in Waldgebieten niederzupflanzten, machten eine überraschende Feststellung. Unter den gefangenen Sowjetkämpfern befanden sich zahlreiche Frauen. Diese Frauen trugen teilweise noch Zivilkleider, über die sie Uniformen der Sowjetarmee gezogen hatten.

Seitige Luftkämpfe bei Malta

Rom, 18. Juli.
Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:
In der Nähe von Malta hatten unsere Luftverbände seitige Kämpfe mit überlegenen feindlichen Jägern. Fünf englische Flugzeuge wurden abgeschossen. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt.

In Nordafrika wurden in Tobruk ein großer Batterien und heftigste Stellung bombardiert, wodurch Brände und Explosionen verursacht wurden. Schwere von Sidi-El-Barani haben unsere Jägerheiten im Tiefland feindliche Kraftfahrzeuge und Truppen angegriffen. Im Verlauf eines neuerlichen Angriffes gegen die beiden nördlich von Malta nach geflohen, im getriebenen Wehrmachtbericht erwähnten Schiffe haben deutsche Jäger, die von einem feindlichen Verband, der die Transporte in britische Verstecke, angegriffen wurden, fünf englische Flugzeuge vom Wasser Curtis 40 abgeschossen, während die Bomber der Wäse den weiten verbliebenen Dampfer zerstörten.

Feindliche Flugzeuge haben Bengali und Orna bombardiert, wobei es in der letzten Schiffschiff einige Opfer unter der muslimanischen Bevölkerung gab.

In der Nacht zum 18. haben feindliche Flugzeuge Bomben auf Palermo abgeworfen. Drei Verletzte unter der Bevölkerung.

In Ostafrika ist die Lage unverändert.

Grabschläge aus Sobrut

Oranienburger (unserer Vertreter in Rom) Rom, 19. Juli.
Wie ein Auf aus einem Grab hört sich ein Bericht eines in Tobruk verbliebenen englischen Pressevertreters an, der in amerikanischen Zeitungen erscheint. Die Besagerten, es ergibt sich aus seiner Schilderung, werden immer getötet werden. Wegen der Rückwärts der Deutschen und der italienischen Luftwaffe müßte der notwendige Nachschub nach Tobruk durch Fliegerboote herangeführt werden, die auf dem Rückwege die Verwundeten mitnehmen.

Japan protestiert in Moskau

Tokio, 19. Juli.
Der japanische Botschafter in Moskau, Tatewaki, übermittelte der Sowjetregierung im Auftrag seiner Regierung einen scharfen Protest gegen die Schaffung von Gefangenen in den Gewässern von Kamtschatka und im japanischen Meer. Diese Maßnahme Sowjetrusslands bedrohe die japanische Schifffahrt und die japanischen Interessen.

Der Führer hat dem spanischen Staatschef General Franco sein Glückwünsche übermitteln. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres gingen nach einer Weltbude des norwegischen Telegrammbüros 71 norwegische, im Solde Englands fahrende Schiffe mit insgesamt 246 000 BRT verloren.

In diesen Tagen haben 170 deutsche Jungarbeiter aus verschiedenen Gebieten des Reiches eine von der Reichsjugendführung geleitete Fahrt nach Italien angetreten. Ein Lager wird sie in Oberitalien mit italienischen Kameraden bereiten.

Im Juni Einfall an der Ostfront sind weitere Abteilungen, des italienischen Heeres in Marokko geschickt worden, denen der Streiter der Partei die Größe und Glückwünsche der Schwarzhemden übertraf.

Drud und Beleg NS-Gewerkschaft Meter-Emo GmbH, Zweigvereinigung Emden, Gewerkschaft Hans Vorkampffabrikator Denis Holter, beide in Emden. Jetzt gilt die Angelegenheit Nr. 21 für die Ausgaben.

Neues Kabinett Konoge gebildet

Die grundsätzliche Politik Japans bleibt unverändert

Tokio, 19. Juli.
Der japanische Ministerpräsident Fürst Konoge hat ein neues Kabinett gebildet, das sich wie folgt zusammensetzt: Ministerpräsident: Fürst Konoge, gleichzeitig Justizminister; Außenminister: Admiral A. D. Tonoda, gleichzeitig Kolonialminister; Innenminister: Tanabe, Mitglied des Oberhauses und früherer Verkehrsminister im Kabinett Hirayama; Finanzminister: Daura, Generaldirektor des Samitamo-Konzerns, bisher Minister ohne Geschäftsbereich; Kriegsminister: Generalleutnant Tojo, (wie bisher); Marineminister: Admiral Ditaawa (wie bisher); Kulturminister: Saschida (wie bisher); Landwirtschaftsminister: Ino (wie bisher); Handelsminister: Viceadmiral (Angl.) Sawoniji; Verkehr und Eisenbahn: Murata (wie bisher); Wohlfahrtsminister: Generalarzt A. D. Kojima. Ferner gehören dem Kabinett als Minister ohne Geschäftsbereich an: Baron Hirayama (bisher Innenminister); Generalleutnant Yanagawa (bisher Justizminister); Generalleutnant Suuki, gleichzeitig wie bisher Chef des sogenannten Finanzsamets.

Der neue japanische Außenminister Admiral A. D. Sabajito Tonoda hatte vor seiner Tätigkeit als Handelsminister den Posten eines Vizeminister inne. Er steht im 56.

Lebensjahre. Tonoda war in der Hauptache in Verwaltungsstellen der Marine tätig, ferner auch Stationschef und gleichzeitig Chef des 3. Geschwaders.

In der ersten Kabinettsitzung die 18 Minuten dauerte, gab Fürst Konoge eine kurze Erklärung ab, in der er sagte, er sei entschlossen, die nationale Struktur von Grund auf zu erneuern, um die von der Regierung festgelegte Politik zur Wehrung der immer erweiternden Weltlage führen und schnell in die Tat umzusetzen. Gleichzeitig geben Kriegsminister Generalleutnant Dabetsi Tojo und Marineminister Koshino Ditaawa eine gemeinsame Erklärung ab, in der sie sagten, sie würden das in der Kriegszeit gebildete Kabinett voll und ganz unterstützen. Sie erklärten, daß die grundsätzliche Politik der Nation unverändert bleiben wird. Ähnlich wird bekanntgegeben, daß die nächste Kabinettsitzung für den 22. Juli geplant ist.

Wie verlautet, wird das neue Kabinett Konoge keine formelle Erklärung abgeben, daß die Nationalpolitik Japans schon von dem zweiten Kabinett Konoge festgelegt worden sei und man bereits auf der Kaiserkonferenz am 2. Juli auch hinsichtlich der Außenpolitik die notwendigen Maßnahmen vorgelegen habe, um sich zu behaupten.

Franco: Europas Schicksal bereits entschieden

Bekanntnis des spanischen Staatschefs zum deutschen Schicksalskampf

Madrid, 19. Juli.
Der spanische Staatschef hielt am fünften Jahrestage der Nationalen Erhebung vor dem Nationalrat der Falange eine große politische Rede, die vor allem eine entschlossene Kampfanlage an den alten Feind Spaniens, den Bolschewismus, aber auch eine ernste Warnung an jene plutokratischen Mächte war, die den Neuaufbau unterdrücken wollen. Ferner bedeutet die Rede eine uneingeschränkte Anerkennung des deutschen Kriegszieles. Im einzelnen führte Franco aus:
"In dieser Stunde wird um das Schicksal Europas gekämpft, das auch das unfrische ist. Aber dieses Schicksal ist bereits entschieden, denn der Untergang des Bolschewismus ist unermüdlich. Seine menschliche Gewalt wird diesen Lauf des Schicksals ändern können, auch nicht der Angriff, mit dem die Politik gewisser Länder Europa in ein neues Unglück stürzen möchten. Gegen solche Versuche müssen wir gewappnet sein, damit die Welt weiß, daß wir uns unsere Unabhängigkeit und Rechte nicht nehmen lassen."

Nachdem Franco einen Überblick über den bisherigen Verlauf des Krieges gegeben hatte, fuhr er fort: "Die Behauptung, daß das Schicksal dieses Krieges durch den Eintritt eines dritten Landes geändert werden könnte,

ist verkehrterlicher Wahnsinn. Der Krieg wurde ungeschickt vom Jaun gebracht. Die Alliierten haben ihn verloren. Die verantwortlichen Männer geben selbst unumwunden zu, daß sie daher ihre letzten Hoffnungen auf einen neuen Krieg legen, den Krieg zwischen den Kontinenten, der ihnen noch ein Schattenschein gewähren soll."

Franco bezeichnete die letzten beiden Jahre als die schwersten, die Spanien in wirtschaftlicher Hinsicht jemals erlebte. Die Feinde Spaniens verüben nicht nur die nationale Regierung für das unerhörte Verbrechen der bolschewistischen Waterlandverräter verantwortlich zu machen, sondern boten alle Mittel auf, um den Aufbau zu hindern und die lebenswichtigen Getreidezufuhren zu unterbinden. Zwei Millionen Tonnen Getreide mußten aus fernem Ländern beschafft werden. Als die Not am größten war, das Brot für unser Volk zur Reize ging, verbündeten die USA die Verfassung von hunderttausend Tonnen Getreide, das bereits gekauft war und verijungsbereit lag. Alle unsere Bemühungen scheiterten an den Verfügungen der nordamerikanischen Regierung. Jede wirtschaftliche Hilfe, die man uns anbot, wurde mit politischen Forderungen verknüpft, die mit der Würde und Unabhängigkeit eines freien Volkes nicht vereinbar waren."



Im Hagel unserer Stukabomben zusammengebrochen. Sowjetpanzer, die noch in Bereitschaftstellung lagen und sich eben zum Gegenstoß sammelten. PK. Cusian, Scharf

MITTWOCH 30 JULI

Hochzeit von Erika!

Rechtzeitig eine Behandlung mit **Plankopulv** vornehmen, damit Gesicht und Hals frei von den hässlichen Pickel sind!

In allen Apotheken

Der Ertrag Deiner Arbeit Dein Eigenheim

Dazu verhilft Dir die Bausparkasse der deutschen Volksbanken

Ausführlichen Prospekt sowie Rat und Auskunft kostenlos und unverbindlich bei jeder Volksbank und der Bausparkasse der Deutschen Volksbanken AG Berlin NW7, Dorotheenstr. 31

Stellen-Angebote

Für Montag und folgende Tage **Erbsenpflücker gesucht** Boelhoff, Drieser.

Gesucht für sofort oder später eine zuverlässige **Hausgehilfin** Jacob Jongebloed, Papenburg/Ems, Bahnhofshofel. Gesucht auf sofort oder später eine **tüchtige Hausgehilfin** Gerhard zu Klampen, Posttrup bei Bad Zwischenahn.

Älteres Mädchen für angenehme Dauerstellung gesucht. Frau Feih Müller, Dese, Kreis Iserlohn, Jägerhof Dese, Fernruf 4550 Iserlohn.

Suche zum 1. August oder später zu meiner Hausgehilfin **älteres geb. Mädchen** als Stütze im Haushalt, das fassen u. etwas nähen kann und sich auch gern im Garten betätigt. Frau E. Gipp, Timmel, Kr. Aurich, Apotheke.

Nettes Mädchen gesucht für den Nachmittag. Gertrud Wesand, Leer, Neue Straße 7.

Ordentliche Stütze für meinen H. Haushalt nebst H. Garten u. a. Hilfe im Laden, baldigen Eintritt gesucht. Gertrude ten Cate, Campfringe in Hann. Manufaktur u. Kolonialwaren.

Suche zuverlässiges **Fräulein** in allen Hausarbeiten erfahren, zu 3 Kindern o. 19, 10 u. 5 Jahren. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. Wäsche wird abgegeben. Frau Luise Boedinghaus, Bad Godesberg, Schillerstraße 7.

Gesucht zum 1. 8. oder später **ein junges Mädchen** Frau Johann Witte, Bad Zwischenahn, Fernruf 185.

Oft hat man Kopfschmerzen und kann sich nicht erklären, woher sie kommen. Man frage dann seinen Arzt. Vielfach verursachen Verdauungsorgane Kopfschmerzen, und zwar nach Genuss von bestimmten Speisen oder alkoholischen Getränken usw. „Spalt-Tabletten“ sind erstmalig so zusammengesetzt, dass sie auch unter anderem die „spastischen Ursachen“ der Kopfschmerzen sowie die Schmerzen in den bewussten Tagen wirksam bekämpfen. Spalt-Tabletten sind in allen Apotheken zu haben.

mein Kopf...

Man frage dann seinen Arzt. Vielfach verursachen Verdauungsorgane Kopfschmerzen, und zwar nach Genuss von bestimmten Speisen oder alkoholischen Getränken usw. „Spalt-Tabletten“ sind erstmalig so zusammengesetzt, dass sie auch unter anderem die „spastischen Ursachen“ der Kopfschmerzen sowie die Schmerzen in den bewussten Tagen wirksam bekämpfen. Spalt-Tabletten sind in allen Apotheken zu haben.

Ein flotter Gang nur ohne Hühneraugen durch LEBEWOHL-Fusspflege.

Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße, in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in Emden in allen Apotheken und Drogerien in Leer: Kreuz-Drog. F. Aits, Adolf-Hitler-Straße 20, Drog. H. Drost, Hindenburgstr. 26, Rathaus-Drog. J. Halner, Brunnenstr. 2, Germania-Drog. J. Lorenz; in Papenburg: Med.-Drog. E. J. Teerling

Pilo die zeitgemäße Schuhpflege

Anstatt dich drüber aufzuregen, **dass Schuhe deiner zu haben sind.** doch du siehst zu deinen besser pflegen. „Nimm Pilo-Lederbalsam. Kind!“

Pilo die zeitgemäße Schuhpflege

Zu verkaufen Wünsche mein **Motor-Schiff** „M. S. Wimi“, 28 Tonnen groß, in tadellosem Zustande, zu verkaufen. Friedrich Kasper, Ditzhaudersehn 2. S.-R. 27.

Verloren Habe eine **zwei-jährige Stute** und **zwei Küferschweine** zu verkaufen. Johann Zimmermann, Beenhufen

Verloren Taschenuhr, vierteljährig Ringir. in derselbe. Kinder gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Verboden wird die Heberwegung oder das Betreten in Aders an d. Ringir. Eltern sind für die Kinder verantwortlich. F. E. Schmidt, Leer.

Zu verk. 1 Raifgem. (Mod. 27 m. vertellb. Bijer) 25.- RM. 1 Lederball 10.- RM. 1 Paar Fußballschuhe 12.- RM. 1 Schw. Serrenmantel 20.- RM., alles gut erhalten. 1 grüner Wellenfittig 2.50 RM. Zu erfragen bei der D.F.Z., Leer.

Ein Fallboot (Einflügel) zu verkaufen. Leer, Neuenstraße 7.

Im Auftrage der Erben der **Wm. Wilbo** Bootsmann zu West-Warlingssehn, Haus Nr. 59, werde ich am **Donnerstag, dem 24. Juli 1941, nachmittags 3 Uhr,** beim Hause der Erblasserin folgende gebrauchte

Möbel und Hausgeräte als: 1 Sofa, 1 Büchschloß, 1 Teppich, 3 gr. Tische, 1 H. Tisch, 1 Serviertisch, 1 Kommode, 1 Kaminofen, 7 Stühle, 1 Spiegel, 1 Kleiderkasten, 1 Einbrennen, 1 Kleiderbügel, mehrere Blumenständer, 1 Wanduhr, mehrere Boris, 5 elektrische Lampen, Käufer u. Vorleger, 1 Bettstelle, 1 Garderobe, 5 Flach Gardinen, 3 Flach Liebergardinen, Gardinenleisten, 1 Küchenschrank, 1 Topfschrank, 1 Kohlentafel, 1 Tischtisch, 4 Minnentafeln, 2 Kessel, 2 Stöven, Porzellan und Glaswaren u. a. freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist zu verkaufen. Besichtigung 2 Stunden vorher gestattet. P. Windelbach, Vertheiger.

Schwere flotte Kuh verkauft. Harm Koeben, Theringsehn.

Eine junge flotte Kuh hat zu verkaufen. Gerhard Otten, Flachmeer.

Einige abgefettete **Sauen** zur Mast sowie **eine Anzahl Ferkel und kleiner Käufer** abzugeben. Gerhard Zimmermann, Warlingssehn.

Verkaufe **3 Läuferchweine** Harm Voh, Salshausen.

Schöne Ferkel zu verkaufen. Wilh. Verends, Nijsum.



Erid: Waschen ohne Waschpulver!

Wie ist das möglich, daß Sie diesen total verschmierten Monteuranzug ohne Seife und Waschpulver sauber kriegen? Es ist sehr einfach: Abends in heißer IMI-Lauge einweichen. Sie sollten mal zusehen, wie sich da gelblicher und sogar mehrtäglich verkrusteter Schmutz wie von selber löst. Verschmierte und verkrustete Arbeitsanzüge, Kittel, Schürzen und Duschtücher — alles wird auf diese einfache Weise ohne Seife sauber! Morgens wird eine Viertelstunde in frischer IMI-Lösung gelocht und nachher gründlich gespült. Ausdrücklich sei gesagt, daß das Gewebe nicht angegriffen wird. Jedes Stück kommt schön sauber, steckenlos und wie neu aus dem IMI-Bad. Probieren Sie's aus!

Im Auftrage der Erben des verst. Herrn Landwirts **Franz H. Vater**, Emden, habe ich das in Emden, Neue Reihe Nr. 7 belegene **Wohnhaus mit Scheune und gr. Stallung und Garten, groß 688 Quadratmeter** zum Antritt nach Uebereinkunft zu verkaufen. Interessenten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten. Emden, den 19. Juli 1941. Reinemann, Grundstücks- und Hypothekemakler.

Wachamer Schäferhund in gute Hände abzugeben. S. W. Stumpf, Leer, Westerende 11, Fernruf 2393.

ABC Schnittmuster nur 4 Pf. einfache und elegante Neuheiten in allen Größen von 20-5 cm Baby bis zur starken Frau. Neue Ausgabe 1941/42. Gesamtausgabe RM 9.20 frank. reichste gratis u. portofrei. Ern. Albers, Postfach 3.

Zu kaufen gesucht Anzukaufen gesucht **Autoreifen 34 X 5** für Pferdezug. Gerh. Wilts, Leer/Düster, Möbeltransport — Expedition.

Zu kaufen gesucht **Eichen-Kabinettschrank und Kleiderschrank** Angebote an G. Wollnig, Grohmdede.

Suche sofort Kühe und Rinder August bis Oktober austragend und hochtragend mit und ohne Herdbuch (10 bis 13 Zentner) **Herdbuchhalter:** Januar bis März geboren mit guten Leistungen — gute Form. **Bullen:** kaatf. geförte und schwere zurüdgeföhrte mit guten Leistungen. Um Angebote bitten H. Wöhrberg, Threhoove, Fernruf 65.

Schlachtpferde Kaufe ständig **Schlachtpferde** zahlr. sehr hohe Preise. Hochschlachten hole sofort mit eigenem Transportauto **Koßschlächterei Krahe / Emden** Ruf 2882.

Zer Fallboot mit Zubehör zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unt. E 1909 an die D.F.Z., Emden.

Anzeigen-Nachnahme nachmittags vor dem Erscheinenstage

Immer gut! Jetzt neue Bestellscheine!

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

Glücklich der Mann mit BESSAPAN! „BESSAPAN“ DER GUTE VOIGTLÄNDER-FILM!

Als Verlobte grüßen
Hanne König
Theo Harms
 Okerjum
 Emden, Graf-Johann-Str. 26
 20. Juli 1941



Flachsmeer, den 17. Juli 1941.
 Wir erhielten heute die erschütternde
 Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder,
 Schwager und Onkel, mein lieber Bräuti-
 gam, der Gefreite

Johann Freesemann

im Alter von 28 Jahren im Osten den Heldentod fürs
 Vaterland gestorben ist.
 In tiefer Trauer

Johannes Freesemann und Frau
 nebst Kindern und Angehörigen
Reinhardine Gerdes, als Braut.

Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 20. Juli,
 nachmittags 10 Uhr, in der Kirche zu Steensfelde statt.
 Dazu laden wir alle Verwandten und Bekannten herzlich
 ein.



Emden-Wollfuhlen, Wallingshausen, Nordenham,
 den 17. Juli 1941.
 Wir erhielten heute die tieftraurige Nachricht, daß
 mein langjährigster Mann, meines Kindes treu-
 ergebender Vater, mein lieber Sohn, unser lieber
 Schwiegerjohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe
 Gefreiter

Johannes Geyken

im beinahe vollendeten 31. Lebensjahre den Heldentod für Führer,
 Wolf und Vaterland im Osten gestorben ist.

In tiefer Trauer
Gertrud Geyken, geb. Hans, nebst Töchtern Gertrud
Serla Geyken, als Mutter
Johann Hans und Frau, geb. Gerstel
Bernhard Geyken, Interoffizier, i. J. im Felde,
und Frau, geb. Heinenberg
Gerhard Geyken und Frau, geb. Schütte
Friedrich Geykender und Frau, geb. Geyken
 und die nächsten Angehörigen.
 Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 27. Juli, nachmittags
 10 Uhr, in der Kirche zu Wollfuhlen.



Sorsum, den 18. Juli 1941.
 Ich erhielt die traurige Nachricht, daß mein lieber,
 herzenguter Mann, meines Kindes treuergebender
 Vater, mein lieber Sohn, unser lieber Schwiegerjohn,
 Bruder, Schwager und Onkel, der
 Soldat

Johann Stratemann

im Alter von 22 Jahren im Osten den Heldentod für Führer, Wolf
 und Vaterland erlitten hat.
 In unglückbarem Schmerz

Menna Stratemann, geb. Rebel
 und Töchtern **Ulma**
Familie Dr. Stratemann
Samuel S. Rebel
 und die nächsten Angehörigen.
 Die Gedächtnisfeier findet statt am 27. Juli, nachmittags 2 Uhr,
 in der Kirche zu Sorsum.

Leer, Hamburg, Ahren, Osnabrück, den 18. Juli 1941.
 Statt des Ansehens,
 Heute morgen ist unsere geliebte Mutter, Schwieger-
 mutter, Großmutter und Urgroßmutter,
 die Witwe des Hauptjohannes Heiko de Vries

Elisabeth de Vries

geb. Vörling, verm. Köppen
 im 86. Lebensjahre in Frieden heimgegangen.
 In stiller Trauer

die Kinder nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 3 Uhr,
 vom Trauerhause, Tjadleger-Fährweg 11, aus statt.
 Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Loga, den 18. Juli 1941.
 Statt jeder besonderen Mitteilung!
 Heute morgen entschlief nach längerem Kränkeln sanft
 und ruhig unsere liebe Schwägerin und Tante

Meike van der Wall

in ihrem 70. Lebensjahre.
 Im Namen aller trauernden Angehörigen

Früh van der Wall
Familie D. Weefuis.
 Die Beerdigung findet in Leer am Dienstag, dem 22. Juli,
 nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause in Loga aus statt.

Remels, den 17. Juli 1941.
 Heute entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche
 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
 Großmutter, Urgroßmutter, Schwieger, Schwägerin und
 Tante

Engelina Bunting

geb. Prüßner
 in ihrem 83. Lebensjahre. In tiefer Trauer

Reemt Bunting
 nebst Kindern und Angehörigen.
 Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 21. Juli,
 nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus.
 Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, so
 wolle er diese Anzeige als solche ansehen.

Wir danken für die vielen Beweise herzlichster Anteil-
 nahme beim Tode unseres geliebten Entschlafenen.
Fraukina Smid, geb. Keershemius
 und Familie,
 Groothusen, im Juli 1941.

Stallbrüggerfeld, den 17. Juli 1941.
 Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft und ruhig an
 Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß-
 vater und Urgroßvater, Schwager und Onkel, der
 Landwirt

Reimer Hillrichs

in seinem 88. Lebensjahre.
 Berend Hillrichs
 und alle Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. Juli,
 nachmittags 1.30 Uhr, statt. Sollte jemand keine Ein-
 ladung erhalten haben, so möge er diese als solche an-
 sehen.

Ubbehajen, den 17. Juli 1941.
 Heute entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden
 mein lieber, guter Mann, mein treuergebender Vater,
 Bruder, Schwager und Onkel

Böde H. Schnau

im Alter von 76 Jahren.
 Dieses bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige
Leni Schnau, geb. Cramer
 nebst Tochter Ruth.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. Juli,
 nachmittags 2 Uhr in Botschhausen statt.

Am 16. Juli 1941 verchied plötzlich auf dem Wege zu
 seiner Arbeitsstätte unser langjähriger Kamerad
Anton Siemens

Trotz seiner schweren Kriegsverletzung hat der Ent-
 schlafene stets treu seine Pflicht erfüllt. Wir werden ihm
 ein ehrendes Andenken bewahren.
Maschinenfabrik Cramer, Leer.

National-Sozialistische Kriegsofenerversorgung
 Ortsgruppe Neermoor
 Den Mitgliedern wird hiermit bekannt-
 gegeben, daß unser Kamerad
Anton Siemens

uns durch den Tod entzissen wurde.
 Ehre seinem Andenken!
 Der Kameradschaftsführer.
 Antreten zur Teilnahme an der Beerdigung am
 Sonntag, dem 19. Juli, 14 Uhr, bei Diekmann, Been-
 husen.

Neermoor.
 Die Gedenkfeier für
Theodor Stoelker

findet am Sonntag, dem 20. Juli, morgens 9 Uhr, im
 Hitler-Jugend-Heim statt.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem
 plötzlichen Hinscheiden unseres lieben, unerschöpflichen
 Sohnes und Bruders sagen wir allen, die uns treu zur
 Seite standen sowie allen, die ihm das letzte Geleit
 gaben, unsern innigsten Dank.
Familie H. Hilbers.

Warfingsfehn, den 18. Juli 1941.

Dankagung.
 Für die herzlichste Teilnahme anlässlich des Heim-
 ganges meiner geliebten Frau sage ich allen meinen
 innigsten Dank.
Alexander Reuten und Familie.
 Heisfelde, den 18. Juli 1941.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim
 Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres Vaters,
 sprechen wir auf diesem Wege allen unseren tief-
 gefühlten Dank aus.
Frau Tieste Hensmann und Kinder.
 Coldeborgerfeld.

„Deutsche Christen“
 (Nationalkirchliche Einung)
Ortsgemeinde Leer

Sonntag, den 20. Juli, abends 8 Uhr,
 findet in der Christuskirche eine
Feierstunde
 statt. Es spricht Pastor Klinger, Leer.
 Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen.

Die Heilmangel von Wehand & Wöling
 wird unverändert von mir weitergeführt. Bitte um geneigten
 Zuspruch.
Gertrud Wehand, Leer, Neue Straße 7
 Wäsche wird abgeholt und zurückgebracht.

Schreibmaschinen und Rechenmaschinen
 Reparaturen aller Fabrikate führt aus
Alexander Bethmann, Leer, Straße der SA. 41.
 Fernruf 2096
 Spezialreparaturwerkstätte

Die Ortsfiliale der NSDAP, Volkstheaterkahn
 zeigt heute um 16 und 20 Uhr den Film
„Menschen, Tiere, Genationen“
 für Jugendliche zugelassen.
 Die Nachmittagsvorstellung wird den Jugendlichen empfohlen.

*Quätsch! Galts mit der Fein!
 Derin gilt die Ordnung joo.
 Einweisung auf dem nahraia
 bis aufher Soka min der del*

Erstklassige Polstermöbel
 sofort lieferbar.
Möbelhaus H. Hansen, Weener, Süderstr. 36

Bugler-Klinik.
D. „Dollart“ ladet am 21. 7. in Hamburg nach Leer
 Güteranmeldungen erbitten:
Paul Günther, Hamburg 11, Mattentwiete 1. Fernr. 31 14 05,
W. Bruns, Leer, Ledalstraße 23 1. Fernruf 2754/55.

Einmachen
 kinderleicht
 mit
Friko
 rohe oder gekochte
 Früchte mit oder
 ohne Zucker
 in Zubindegläsern
 und -gefäßen
 Gewicht 25 Pfg.
 Hersteller: Friko-Dortmund, Postfach 223 Ruf: 34732

Alleinvertreib für Hannover: **Arend von Lübke, Bremen,**
 Georg-Grünings-Straße 122, Ruf: 46051, 42098

Wir haben vorrätig:
 Bettbezüge, weiß
 Kopfkissen, weiß
 Bettlaken
 Bettjuchensstoff
 Protei-Handtücher
 Küchenhandtücher
 Bezüge für Kinderbetten, weiß
Dr. Leer
 Victoria.

Arzte-Tafel
 Ab Montag, den 21. Juli, bis
 einschl. Sonnabend, den 3. Aug.
keine Sprechstunden
Zahnarzt Dr. Menzel
 Emden, Neutorstraße 4-5.

Verreift
 bis Mitte August.
Dr. Hoetschen
 Zahnarzt, Leer.
 Bis auf weiteres
keine Praxis
Zierarzt Dr. Kullies
 Leer.

Tierärztlicher
Sonntagsdienst
Dr. Abts

Dentistentafel
Praxis
 bis 27. Juli einschl. wegen An-
 fertigung der Zahnprothetik
 (Zahnarzt)
geschlossen
 Dentist
D. W. Zimmermann
 Apen und Augustfehn.

Heirat
Stadinspektor
 30er, vornehmer Charakter, sucht
 gesunde, lebensbejahende Ehe-
 kameradin. Aussteuer erwünscht,
 jedoch nicht Bedingung. Nä-
 heres durch Briefbuch
TREUHOLF
 Geschäftsstelle
 Hannover 14, Postfach 29
 Wünschen Sie Heiratsanfrage mit
 oder ohne Vermögen? Wir fer-
 den Ihnen unverbindlich, bisfrei,
 bei Einzahlung von 1 RM, als
 Arbeitsprobe zahlreiche Vorkaufe
 u. ca. 100 Bilder 8 Tage z. unfrucht.
 Cos-Briefbuch, Bremen,
 Postfach 791.

Treibriemen
 bei
B. Popkes
 Jhrhove

Die neuen Lebensmittelkarten

Die Lebensmittelkarten für die 26. Zeitungsperiode vom 28. Juli bis 24. August bringen keine Veränderungen der Funktionen an Brot, Mehl, Fleisch, Schweinefleisch, Butter, Margarine, Feigwaren usw. Jeder Versorgungsbedürftige erhält auch diesmal an Stelle von 125 Gramm Nährmitteln 125 Gramm Reis. Ferner besteht die Möglichkeit des Bezuges von 125 Gramm Hülsenfrüchten an Stelle von 125 Gramm Nährmitteln. Es gelangen jedoch nur die beim Kleinhandel lagernden geringen Mengen an Hülsenfrüchten zur Ausgabe. Die von vornherein nur für eine befristete Zeit vorgesehene Erhöhung der Rationierung kommt in Form von, so daß also wieder 187,5 Gramm Käse und 125 Gramm Quark verteilt werden.

Mit Rücksicht auf die Wertfächerüberprüfung ist die Priorität in der Anordnung geändert worden, um das Abheben von drei Einzelabzählkarten zu erleichtern. Bei allen Fleischarten ist jetzt eine leistungsfähige Anordnung von wünschenswert vier Abzählkarten über 50 Gramm vorgesehen. Mit den Lebensmittelkarten gelangt auch eine neue Reibeseiteart zur Ausgabe, deren Gültigkeit sich wieder auf sechs Zeitungsperioden erstreckt.

Da vielfach ein unzureichender Umlauf in Reise- und Gaststättenkarten nur mit dem Ziel eines erhöhten Bezuges von Weisenerzeugnissen erfolgt ist, wird gleichzeitig bestimmt, daß diese Reise- und Gaststättenkarten für Brot vom 28. Juli an so zu behandeln sind wie die Reibeseitearten der Reichsbrotkarten. Die Berechtigten daher nur noch zum Bezuge von Roggen- und Weizenbrot. Abgesehen von der Sonderregelung für Kranke besteht somit keine Möglichkeit mehr, die mit einem Reibeseitearten Abzählkarte der Reichsbrotkarten in solche Reibeseitearten umzutauschen, die den Bezug von Weisenerzeugnissen gestatten.

Um Wehrmachtangehörigen auch weiterhin den Bezug von Rindfleisch zu ermöglichen, werden besondere „Brotmarken für Wehrmachtangehörige“ eingeführt, die über zehn Gramm lauten und zum Bezuge von Roggen- und Weisenerzeugnissen berechtigen.

Allgummi-Sammlung im Kreise Leer

Die aus der heutigen Bekanntmachung des Wirtschaftsamt hervorgeht, wird auf Veranstaltung der Reichsstelle für Kunstgut und Arbeit vom 21. Juli bis zum 2. August 1941 im Kreise Leer eine Allgummi-Sammlung durchgeführt. Von dieser Sammlung werden erbracht: Gebrauchte Autoreifen und Autoreifen, Stenografen, alte Schreibmaschinen und Fahrtafelgeräte und sonstige Allgummi, wie Gummiballen, Gummibälle usw. Alles, was noch gebrauchsfähig ist, kommt für diese Allgummi-Sammlung in Frage.

Verdunkelungszeit von 21.45 bis 4.45 Uhr

Die Reife abzugeben. Es braucht jeder niemand von seinem nicht benutzten Fahrrade die Reifen abzugeben und abzuliefern.

Abgabepflichtig sind alle Privatpersonen, Betriebe, Händler und Dienststellen mit Ausnahme der Wehrmacht.

Als Hauptabgabestelle für den Kreis Leer ist die Autoreparaturwerkstatt Johann Panzen, Leer, Straße der SM 66, bestimmt worden. Außer dieser Hauptabgabestelle sind im Kreisgebiet fünfzehn Vorabgabestellen eingerichtet.

Alle abgegebenen Allgummien werden von den Sammelstellen sofort bar bezahlt, wenn der Betrag 10 Pf. übersteigt.

Aufschwung des kulturellen Lebens

Wie wir schon vor einigen Wochen mitteilten, besteht die Mühsal, durch die Kunstgemeinde, deren Hauptträgerin die Stadt Leer ist, dem kulturellen Leben einen durchaus notwendigen Aufschwung zu verschaffen. Gestern wurden nun zwischen der Kunstgemeinde der NS-Gemeinschaft „Kunst und Freude“ und der Stadt die letzten Vorbedingungen erledigt, die zu einem Vertrag zwischen beiden führten. In Zukunft werden alle kulturellen Veranstaltungen in der Stadt Leer durch die Kunstgemeinde durchgeführt werden. Die Leitung liegt in den Händen von Studienrat Dr. Meyer. Die Kreisabstimmung der NS-Gemeinschaft „Kunst und Freude“ übernimmt die Geschäftsführung. In dem kulturellen Komitee, das die Arbeit schon aufgenommen haben, sind die mitliebenden Kreise der Stadt zu einem engeren Kreis zusammengeschlossen. Es werden bei der Veranstaltungen der Kunstgemeinde

Kriegseinsatz in der Freiwilligen Feuerweh

Zahlenmäßig geringere Kräfte lösen erhöhte Aufgaben

In einer Dienstbesprechung der Abchnitts-Inspektoren und Bezirksführer stellte der Chef der Ordnungspolizei, General der Polizei Daluege, fest, daß im totalen Krieg die Freiwilligen Feuerwehren mit ihren sehr wichtigen Aufgaben zur inneren Landesverteidigung keineswegs in der Etappe, sondern auch an einer Front, und zwar in der Gesamtsituation der Heimat, stehen. Diese Feststellung ist mit einwirkenden Zahlenangaben über die Einsätze Freiwilliger Feuerwehren und die dabei unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden sowie die gebrachten Opfer erklärten, wenn dem nicht während des Krieges verständlicherweise Hemmnisse im Wege händen. Schwerer sind hingegen die unerschöpflichen Werte an Gebäuden, Maschinen, Rohstoffen, Kriegsmaterial, Erntemaschinen und anderen, die durch den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren vor der Vernichtung behahrt geblieben sind, zu erwähnen.

Erst der geschichtlichen Darstellung nach dem Krieg wird es vorbehalten bleiben müssen, den Krieg zu würdigen, den die Freiwilligen Feuerwehren im Kampf um Großdeutschlands Zukunft geleistet haben.

Von den Anforderungen, die an den einzelnen gestellt werden, kann man sich aber schon jetzt eine ungefähre Vorstellung machen, wenn man berücksichtigt, daß die Freiwilligen Feuerwehren neben ihren Friedensaufgaben auch die zur Durchführung des Krieges zu erfüllen müssen, in der sie durch die Abgabe ihrer zahlreicher und dazu ihrer besten Kräfte an die

Wehrmacht und für anderen kriegswichtigen Einsätze geschwächt sind. Hinzu kommt, daß die berufliche Tätigkeit auch den freiwilligen Feuerwehrmännern härter an Anspruch nimmt als je vorher.

Es ist zwar jede Möglichkeit genutzt worden, um die durch den Krieg bedingten personellen Ausfällen bis zu einem gewissen Grade auszugleichen. Hierbei hat sich besonders die Hilfe der Jugend ein hohes Verdienst erworben, indem sie die schon lange vor dem Krieg begonnene Aufstellung der Feuerwehrmannschaften in der Hitlerjugend verstärkte. Außerdem haben sich viele ältere Feuerwehrmänner, die nach dem Krieg schon lange der Altersabteilung angehörten, wieder freudig zum aktiven Dienst zur Verfügung gestellt. Beides heißt aber trotzdem, daß zahlenmäßig geringere Kräfte erhöhte Aufgaben lösen müssen und ihren ganzen Stolz darin sehen, ihre Pflicht und noch mehr als das zu tun. Nicht selten geschieht es unter unmittelbarer feindlicher Einwirkung. Der Dienst in den aktiven Kampfstellungen der Freiwilligen Feuerwehren ist ein ehrenvoller und opferbereiter Einsatz für die deutsche Volksgemeinschaft.

In diesem Dienst ist niemand zu schade. Im Gegenteil, der Beste ist gerade gut genug dafür. Wer sich in die Freiwilligen Feuerwehren einreißt und ihre Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit durch eifrige Pflichterfüllung zeigt, der darf getrost für sich in Anspruch nehmen, an wichtiger Stelle einen wertvollen Beitrag zur Landesverteidigung geleistet zu haben.

Meisterschaften der deutschen Leichtathleten

Zwei große Tage am Wochenende im Olympiastadion

Die deutsche Leichtathletik feiert am Wochenende im Olympiastadion ihr Meisterschaftsfest. Mit über 800 Teilnehmern und Teilnehmerinnen sind sämtliche Wettbewerbe ausgeschrieben. Von den insgesamt 21 Meisterschaften der Männer und neun der Frauen werden vierzehn heute und die restlichen sieben am Sonntag entschieden.

Von 100 bis 10 000 Meter

John Vorländer ist nötig, um das Rennen der rund 60 100-Meter-Läufer zu fichten. Harald Mellerowicz (Berlin) verteidigt den Titel. Auf jeden Fall wird der Meister mit Jacob, Scheuring, Boencke, Fehrmann, Steinme (Karlsruhe) und Jelinek (Dortmund) zu rechnen haben. Die genannten Läufer haben auch die besten Chancen auf die 200-Meter-Meisterschaft. Rudolf Harbig ist über 400 und 800 gemeldet worden. Allerdings wird er wohl nur über 800 Meter starten, da der 400-Meter-Endlauf am Sonntag nur zehn Minuten nach der 800-Meter-Entscheidung angeht ist. Ohne Harbig sind St. Geo Müller (Saarbrücken), Oberlöwbeck (Hannover), Wff. Ahrens, der Titelverteidiger Runo Wietan (Halle), Klaus (Sena) und Wff. Grant, die für die 400 Meter am meisten zu beachtenden Bewerber. Rudolf Harbig ist für die 800 Meter einer der wenigen klaren Favoriten dieser 46. Meisterschaftsläufe. Für den zweiten Platz empfehlen sich Wietan, Brandtsch, Wallon, Traue usw. Hart wird der Kampf über 1500 Meter werden. Meister Harbig wird in dem Wertes Meistholte seinen schärfsten Widerstand haben, wenn nicht Dampert oder Heß für eine Ueberholung sorgen. In beiden langen Strecken sind viele Doppelmeldungen abgegeben worden. Zwei Mar Spring die 5000 Meter, zu mühte er gegen Gittel, Oberlein, Fellermann, Gerhardt und Berg zum Siege kommen. Über 10 000 Meter führt Haushofer, ohne Sprina, seine Meisterschaft durchaus erfolgreich verteidigen.

Ueber Hürden und Hindernisse

Der junge Berliner Fejerdid ist über die 110-Meter-Hürdenstrecke in diesem Jahre am schnellsten gewesen und sein Meisterschaftsieg vor Kumpmann, Hendrichs, Grashoff, Leitner und Vollmann ist höchstwahrscheinlich. Genau lo ist Brand (Berlin) für den 400-Meter-Hürdenlauf erster Favorit vor dem Titelverteidiger Mart (München), Fromme und Datz (Gotha). Den 3000-Meter-Hindernislauf mühte

auf mustäufigem Gebiet herangezogen werden. Ferner wird die Kunstgemeinde für gute Theaterveranstaltungen, hochwertige Vorträge und andere kulturelle Genüsse sorgen. Der Bürgermeister der Stadt Leer hat in großzügiger Weise die finanziellen Vorbedingungen für das erfolgreiche Wirken der Kunstgemeinde erfüllt.

Seibenschür (Kiel) trotz der Geknerrschafft von Raif und Träger weitergewinnen.

Die Sprünge und Würfle

Im Weisprung konnte Luther (Berlin) der große Wurf glücken, wenn Luz Long sein frühes großes Können noch nicht erreicht hat. Die beiden Wehrtrümpfer Rudolf Glöhner und Fritz Müller werden nicht weit hinter der Stagermarke enden. Die Entscheidung im Hochsprung liegt zwischen Vanohoff (Köln) und Nasse (Sena), Waned (München), Schlegel (Sena), Weintig, Martens, Koppemallner usw. werden nicht viel schlechter sein. Der Dreisprung hat mit Regel, Pfaff, Honoffa und Wänner gleich vier aussichtsreiche Bewerber um die Meisterschaft.

Mit dem Zweifach Günter-Haunzweifel wird die Meisterschaft im Stabhochsprung ausfallen. Da werden Schneider (Königsbütte), Borns (Krauf) und Stühf (Berlin) nicht ganz mithalten können.

Sehr offen ist das Distanzwerfen. Sowohl Wotapel, Lampert, der junge Marttanner und Zeipe können an einem guten Tag über die 50-Meter-Marke kommen. Gleich hart ist das Spießenschießen im Speerwerfen mit dem Meister Berg, Wenzel (Berlin) und den Wienern Rector und Busch. Vielleicht gelingt sich noch der junge Klagenfurter Mauer dazu. Das Hammerwerfen wird wie immer die Paradeübung der Meisterschaften sein. Da ist es gleich, ob der Sieger Wenzel, Stein oder Storch heißen wird, auf jeden Fall werden die Leistungen wieder neue Jahresbestmarken sein. Im Kugelstoßen werden die beiden Riesen Woeffle und Tripp in erster Linie um den Sieg streiten. Lampert und Bongen werden sich da behaupten müssen.

Und die Staffeln

In drei Staffeln werden Meisterschaften ausgetragen. In Durchschnit laufen in jedem Rennen zwanzig Mannschaften. Da ist es schwer, die Sieger vorzusagen. Sehr hart ist sowohl über vier mal 100 Meter, vier mal 400 und drei mal 1000 Meter der Luftwaffen-SS, Berlin. Ob aber den Soldaten wirklich der dreifache Triumph glückt, muß abgewartet werden, denn die Berliner Großvereine, der HSV, Eintracht Braunschweig mit Harbig und der KSV, Wittenberg, um nur einige zu nennen, wollen am Ende noch ein gewichtiges Wort mitreden.

Es ist beabsichtigt, auch in Weener und in Wehrhuderfeld die Gründung von Kunstgemeinden vorzunehmen.

Der Meider Rehbefehl. Hiesige Kraftfahrer konnten auf ihren Fahrten auf der Straße Leer - Nemeis in letzter Zeit mehrfach eine Anzahl Rehe beobachten, die aus den Wald-

Gefährliche Anzeichen beim Bau



Es riecht bei Hebergärung sauer und nach frischem Brot. Die Stapelfläche fängt milder förmig ein. Und bei Hebergärung riecht es feurig und der ganze Stapel ist stumpf zusammen.

beständen kommenden die Landstränge überqueren und die Roggenfelder aufsuchen. Oft wurden zehn bis vierzehn Tiere getötet. Auf der neuen Ledabruce wurden dieser Tage zwei solcher Tiere getötet, die beim Herannahen des Kraftwagens den Weg ins Oberbingerland nahmen.

Papenburg

Wischenhof, Pferdehausen im Emsland. Ausgesamt sind 450 schauberechtigter Pferde gemeldet. Dazu kommen noch die diesjährigen Fohlen, da in den beiden ersten Rufen der älteren, und vier- bis sechsjährigen Stuten nur Nachstuten vorgestellt werden können mit Fohlen bei Fuß. — Am Dienstag fand in Pachen der diesjährige Remontemarkt für die hannoverschen Warmblutpferde statt und am Nachmittag in Waldböhe die Kaltblutpferde mit vierzig Schaumummern. — Am Mittwoch wurden in Seehorn (Goldfisch) achtzehn Stuten mit diesjährigen Fohlen vorgestellt. — Am Freitag, 25. Juli, ist in Lathen eine große Versteigerung hannoverscher Warmblutpferde, wozu über hundert Fohlen gemeldet sind.

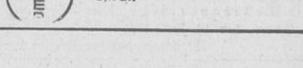
Ein hohes Alter. Einer unserer Dorfknechte, Bauer Joh. Lohlen, wurde gestern 86 Jahre alt. — Ihren 81. Geburtstag feierte Witwe Thelma Hömmen in Bodhofte.



St. Wehrmannschaft, Leer
Junge Wehrmannschaft
19. Juli 1941
Schießen im Schießgarten.
Hilfer-Jugend, Hiesiger Gelagschaft 1/381
Sonnabend 19. Juli bei der Rathausstraße zum Geländespielt antritt.
Hilfer-Jugend, Gelagschaft 2/381, Heermoor
Die gesamte Gelagschaft tritt Sonntag 9 Uhr auf dem Schießplatz Heermoor an. Schießgang ist unbedingt mitzubringen.
St. Jansfenzug 4
Dienste 18 Uhr beim St. Heim anreiten.
St. Schar 1, Heermoor
Sonnabend 19. Juli zum Dienst anreiten. Ausweise mitbringen.
St. Schar 4, Heermoor
Sonntag 9.30 Uhr bei der Schule anreiten.

Ist das Bayer Kreuz in der Welt bekannt?

Das Bayer-Kreuz ist weit über die Erde verbreitet. Es ist ein Kennzeichen deutscher Arzneimittel, die die Achtung der internationalen Wissenschaft und das Vertrauen von Ärzten in der ganzen Welt gewonnen haben. Arzneimittel mit dem Bayer-Kreuz sind deutsche Heilmittel von Welt Ruf.

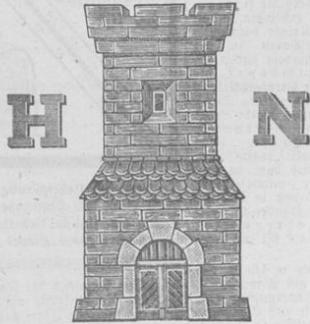


Renas Feldpostbrief...

Lieber Vati, Baby geht es sehr gut — Mami sagt, das kommt auch davon, weil Baby das MAIZENA-Fläschchen so gut schmeckt.
Wir haben heute tüchtig Geburtstag gefeiert, mit viel MAIZENA-Kuchen. Beim Toppflegen hat Mami als Preis ein kleines Bilderbuch an alle Kinder verteilt, das ist so schön, daß Mami es immer vorlesen muß, sie kann es schon auswendig. Einen lieben Kuß
Deine Renas und Dein Claus.
Das kleine Bilderbuch „Kinderland — Maizenaland“ solltet jede Mutter für ihr Kind von der MAIZENA-Unterfertigung diese schicken, ihr gerne gratis ins Haus.



IN DER
BESCHRÄNKUNG
ZEIGT SICH DER
MEISTER



GULDENRING

mit dem Unsichtbaren MUNDSTÜCK 4 Pfennig
OVERSTOLZ ohne MUNDSTÜCK 4 1/2 Pfennig
BEIDE MARKEN wieder in der fugendichten
FRISCHHALTEPACKUNG

DIESE LEHRE

welche die Gründer des Hauses Neuerburg von ihrem Vater mit auf den Weg bekommen hatten, hat sich bis heute bewährt. Zur Zeit der Gründung von Haus Neuerburg war es Brauch, daß jede Zigarettenfabrik viele Sorten, oft 100 und mehr, anzubieten hatte. Haus Neuerburg begann damit, nur wenige Marken herzustellen, mehr als 5 hat es nie fabriziert. Damals war es für das kleine Geschäft notwendig, alle Kräfte auf wenige Einzelleistungen zu konzentrieren. Dieser Grundsatz wurde aber auch dann beibehalten, als Haus Neuerburg zu einem Großunternehmen anwuchs. Er hat wesentlich dazu beigetragen, den guten Ruf seiner Marken zu begründen.

HAUS NEUERBURG



BRANDM

Amtliche Bekanntmachungen

Beer

Betrifft: Ablieferung von Altgummi

Auf Veranlassung der Reichsstelle für Kaufgut und Absatz wird im Fortgang der bereits im Herbst des Jahres 1939 durchgeführten Sammlung nochmals zur Ablieferung von Altgummi aufgefodert. Von der Sammlung werden erfasst: Gebrauchte Autoreden und Autoabfälle, Stanzabfälle aus Autoreden, Fahrradabfälle, Fahrradreden und sonstiges Altgummi.

Zur Abgabe sind verpflichtet:

1. Privatpersonen und Betriebe.
2. Händler (Reifenhändler, Kraftfahrzeughändler, Autoreparaturwerkstätten).
3. Sämtliche behördlichen Dienststellen mit Ausnahme der Wehrmacht.
4. NSDAP mit sämtlichen Gliederungen.

Die Abgabe hat zu erfolgen vom 21. Juli bis zum 2. August 1941, in der Zeit von 10-13 Uhr in der Sammelstelle des Wirtschaftsamtes bei der Firma

Johann Sanßen, Beer, Straße der SA, 66

Die Bezahlung des Altgummis wird nach Gewicht, das von der Sammelstelle ermittelt wird, vorgenommen. Der Gegenwert wird gemäß den Feststellungen des Preiskommissars vom Oktober 1939 sofort in bar bei der Abgabe ausgezahlt. Die Altgummipreise sind in der Sammelstelle durch Ausgang kenntlich gemacht. Beträge unter 0.10 RM werden nicht erstatet.

Für Ablieferungspflichtige, die aus triftigen Gründen nicht in der Lage sind, die Anlieferung bei der Sammelstelle in Beer vorzunehmen, sind im Kreisgebiet folgende Vor sammelstellen eingerichtet:

- in Weener, bei S. Jüchner, Weener, Hindenburgstraße,
- in Bunde, beim Bürgermeister,
- in Coltinghorst, beim Bürgermeister,
- in Determ, beim Bürgermeister,
- in Dikum, beim Bürgermeister,
- in Dikum, beim Verlaas, beim Bürgermeister,
- in Heiel, beim Bürgermeister,
- in Izhove, bei Peter van Marf, Izhove, Kleinbahnhof,
- in Semgam, beim Bürgermeister,
- in Reermoor, im Armenhaus, Reermoor,
- in Iderjum, in der Turnhalle beim Gemeindebüro,
- in Veikum, bei Schmiedemeister Snaffer, Veikum,
- in Remels, bei Mechaniker Christian de Suhr, Remels,
- in Vallen, beim Bürgermeister,
- in Wehrhau der f e n, beim Bürgermeister.

Beer, den 19. Juli 1941.

Wirtschaftsamt des Kreises Beer.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, dem 20. Juli 1941, findet die Ausgabe der Lebensmittelfkarten in üblicher Weise statt.

Für Block 8 der Ortsgruppe „Am Dod“ erfolgt die Ausgabe bei dem Blockleiter Reinb. de Boer, Bremer Straße 32, und für Block 21 der Ortsgruppe „Sardernburg“ bei dem Blockleiter Becker, Dajo-Unter-Straße 101.

Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Beer.

Wegen der Minderung des weidlichen RVD. finden in der Zeit vom 21. bis 26. Juli 1941 etnächstlich keine Sprechunden statt. Es wird gebeten, nur auf Vorladung hin zu erscheinen.
Stenklisches Gesundheitsamt Kuria.

Weener

Die Lebensmittelfkarten

werden am Sonntag, dem 20. Juli 1941, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in den bekannt gegebenen Lokalen verteilt.

Weener, den 17. Juli 1941.

Der Bürgermeister.

Kirchliche Nachrichten

Beer. Lutherkirche. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Oberdieck. Kollekte. — Freitag abend 8 Uhr: Bibelstunde in Heisfelde, Landstraße 17, Pastor Trentepohl. — Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Trentepohl. Kollekte. Vorm. 11.15 Uhr: Katechese.

Beer. Methodistenkirche. Sonntag, vorm. 10 Uhr und abends 10.30 Uhr: Predigt. Vorm. 11.15 Uhr: Sonntagsschule. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Beer. Baptistenkirche. Wido-Emmils-Str. 4. Vorm. 9.30 Uhr und nachm. 5 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag ab 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Boga. Reformierte Kirche. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 10.15 Uhr: Prediger Bulmann.

Boga. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hafner. Kollekte. Vorm. 11.15 Uhr: Kinderkirche.

Bogabirum. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 8.30 Uhr: Pastor Hafner. Kollekte.

Hortmoor. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 8.30 Uhr: Pastor Trentepohl. Kollekte.

Holland. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 8.30 Uhr: Superintendent Oberdieck. Kollekte für Volksmission.

Hütermoor. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 9.30 Uhr: Pastor Weiger, 3. Jt. im Urlaub.

Estum. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 8.30 Uhr: Prediger Bufe-mann.

Driener. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 9 Uhr: Pastor Brouer.

Grötegalte. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 10.30 Uhr: Pastor Brouer.

Großmoide. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 9.15 Uhr: Kinderkirche. Vorm. 10.30 Uhr: Pastor i. R. Fren.

Iheenerseld. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 9 Uhr: Pastor Jüchner.

Izhove. Sonntag, den 20. Juli. Vorm. 10.15 Uhr: Pastor Jüchner. Vorm. 11.20 Uhr: Kinderkirche.

Umzüge

von und nach
auswärts
Lagerung



JOH. FRIEDRICH DIRKS, EMDEN
Alter Markt 5, Fernsprecher 2020 und 2200



Baden-eine Lust

aber nur mit „Chropax“-Badewolle. Sie verhindert das Eindringen von Wasser ins Ohr und gibt größere Sicherheit beim Schwimmen. Schachtel mit 6 Paar hyg. präp. Bauschchen RM 0.90. In Apoth., Drog., u. Sanitätsgesch., Max Negver, Apoth., Potsdam

Auftragsgemäß eine gesicherte II. Hypothek auf landwirtsch. Grundbesitz bei Beer in Höhe von **15 000.- Reichsmark**

abzutreten.
Emden.

Reinemann, Auktionator.

Stehende

Sühneraugen

werden Sie schnell los durch SAHUKO-Sühneraugen-Tropfen. In 6 Tagen werden Sühneraugen, Ballen und harte Haut mit Stumpf und Stiel schmerzlos entfernt. Machen Sie noch heute einen Versuch. Packung 65 Pf. Zu haben bei:

Beer: Kreuz-Drogerie Frick Witt, Adolf-Hitler-Straße 20, Drogerie zum Apitalboom, Adolf-Hitler-Straße 50, Drogerie Hermann Droff, Hindenburgstraße 28.



Elektromotoren
und Kunden an Lager lieferbar
Maschinen- und Elektro-Industrie Emden
W. WEBER, Ing.
Emden, Fernsprecher 326F



können Kopfschmerzen rascher verschwinden!
Mit kaltem Wasser allein kann es das nicht sein, ohne damit die Schmerzursache zu beseitigen. Nehmen Sie Melabon, das den Krampf in den Blutgefäßen beseitigt und nur die Nebenwirkungen wie auch das Schmerzmittel im Blutgefäß entfernt. Deshalb bietet dieser Copaxol-Tropfen die Schmerzlinderung rasch und nachhaltig. 30, 72 Pfg. und 30, 1.50 in Apotheke.

Gratis
Berlangen Sie unter Bezugnahme auf diese Anzeige die interessante folienartige Vorkundenscheinung über Melabon von Dr. Hentschler & Co., Hauptstr. 7, 172

Melabon

Vor dem Marsch die Füße pflegen
darauf kommt es an!

Wundlaufen und Fußschwellen verhindert und beseitigt der seit fünfzig Jahren allseitig bewährte Fußpflege-Krem **Gerlach's Gehwol**
Dosen zu 40, 80 und 80 Pfennig in den Apotheken und Drogerien
Gehwol gehört ins Feldpost-Päckchen!



Oh - er gedeiht prächtig!
ich gebe ihm regelmäßig
APOTHEKER POMPS KINDER-GRIESS
nach österreichischer Rezeptur

230 Gramm nur 65 Pfg.
Zu haben in allen Drogerien und Apotheken.

Kümmel
Welcher Auktäuer, Händler oder welche Genossenschaft kann uns mit Angeboten für die kommende Ernte dienen? Angebote unter R. 31. 864 an **Ma Anzeigen-WG.**
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 15.

CHRISTI Bettfedern
hygienisch einwandfrei veredelte böhmische Federn. Hohe Füllkraft lange Lebensdauer. Muster gratis
Jos. Christl Nachf. Chem.-Opf. 403

Mein Garten / Von Marie Jürgens

Nur dreißig Schritt im Geviert mißt mein Garten; aber nicht abzumessen ist der Reichtum an Erleben und Glück, den er mir schenkt.

Er gibt mir Arbeit, Kampf und Sorge, die Ehrfurcht, die das Wunder des Keimens, Blühens und Reifens verlangt, lehrt mich die Dankbarkeit und das stolze Glück dessen, der erntet. Wenn der Frost seine Stille verleiht, wenn der Blütenfrost seine jungen Blüthenzweige fortbeweht, wenn in schwüler Mittagsstunde die Vogelwolke drohend heraufzieht, lehrt er mich die Demut.

Im März und der Unrast des Tages ist er erlebte Oase, die den milden Frühling gestärkt und beruhigt entläßt; seiner Zerknirschtheit verleiht er den Trost. Ein wunderbares Gefühl tiefer Verbundenheit schenkt seine Erde. Ich empfinde mich als ein Teil ihrer selbst, wurdvoll, wachsend, reichend und zu ihr wiederkehrend gleich einer Pflanze. Denn was sind auch wir Menschen anderes als Strauch, Baum, Blume? Sind nicht alle Wege zur Entfaltung und Bollendung anderer Art und Aufgabe wie in jene lo auch in uns gelegt nach einem göttlichen Willen? Sturm geht über uns dahin, Sonne bescheint uns — wir blühen so, wie uns bestimmt ist, zu blühen, und tragen die Frucht, die wir tragen müssen.

Wer vernachlässigt die Fülle der Blumen zu nennen, die meines Gartens Zauber bedeuten, die mir den kurzen Raub ihres Daseins, die Lieblichkeit oder den Brunt ihrer Farben, die Wesen ihres Duftes schenken!

Schon im Februar durchbrechen die sprossenden Spitzen der Schneeglöckchen tapfer Schnee und verweidendes Laub, eine erste Keiguna unaufrichtlichen Ernüchterns. Und bald folgen immer dunkler und dunkler der Reigen der Krokusse, Beichen und Kriemein, der Narzissen, Spazintien und Tulpen die Beete. Die Lichterwolke der blühenden Mandelblümen ist des fröhlichen Frühlings unangetasteter Gast, und schon schämen die weichen und lila Wellen des Fliederes aus den grünen Boscetten, fallen die süßlichen und duftenden der Reigen der Krokusse, schmale Frille der Bönien.

Und über Maiglöckchen, Iris, Galaten und Goldlack strömt und mündet nun unaufhaltsam alles Blüten und Duft in hinüber in die strahlende Herrlichkeit der ersten erwachenden Rose.

Sie ist die Königin aller Blumen und Sinnbild der auf ihrem Höhepunkt nun sich erschwindelnden Zeit. In der matellosen Schönheit ihrer Form, in der edlen Linienführung ihrer nach wunderbarem Geleis fallenden Blätter, in der schier unerforschlichen Zusammenstellung ihrer Farben vom tiefdunklen Saft des Rots bis zur reinsten, schneigen Weiße, in der Süßigkeit und dem unerleghelichen Zauber ihres Duftes scheint alles vereint und beifloßen, was „Sommer“ heißt. Und wie jetzt die Verblühende, launlos und reglos die wachenden Blütenblätter gelassen entleerten läßt, nun erst das feuch gebühete Geheimnis ihres Reichtums enthüllend, lehrt sie uns, flaglos zu entsagen dem Schmuck und der Schönheit zu höherem Sinn und Ziele.

Die vergebende Rose übergibt ihre Herrschaft der Nelke, deren gewürzter Duft sich mit dem der Nelke vereint. Und nun ist es fast schon der ein wenig zu Karte, betäubend mollende Duft, der an den Ahnen und die Bergänglichkeit mahnt.

Aber noch blüht der bunte Flor der Stauben auf den Beeten, leuchten blauer Ritterpion und brennender Pfingst, und durch das Dunkel der mäßig schon früher und früher herabblühenden Nässe schimmert hell das Weiß der Marguerite.

Jetzt ist auch die Zeit gekommen für den anpruchsvollen Reigen der Farnen und Leotosen, der Widen, Kalenbula und Afern, und für die bunten Keiten der in den Iobertenden Farben ihrer spanischen Heimat zum Licht gekommenen Kapuzinertreffeln. Sie alle tragen mit nie vermindertem Freudigkeit Blume um Blume, sie wollen sich schenken und genommen sein, und

Diplomatische Auskunft / Von Ferdinand Silbereisen

Als der König Georg III. von England im Jahre 1804 Anfälle von Geistesverwirrung zeigte, verbreitete sich in Paris das Gerücht, er wäre gekühen. Ein Pariser Banker, welchen zu Berlin wußten, weil an der Richtigkeit dieses Gerüchtes gelegen war, bat schriftlich den Minister Talleyrand um eine Audienz, die ihm auch bewilligt wurde.

„Was halten Monseigneur von dem in Paris verbreiteten Gerücht? Ist Georg III. tot oder nicht?“ war die erste Frage des Besuchers.

„Mein Herr“, entgegnete Talleyrand ernstlich, „ich brauche in dieser Angelegenheit nichts verheimlichen und wäre erfreut, wenn ich Ihnen mit meiner Mitteilung dienen könnte!“

„Ah, Monseigneur haben mit etwas zu entfallen?“

„Sicher, indessen nur unter dem Siegel der Vertraulichkeit.“

„Monseigneur können versichert sein, daß ...“

„Gut! Wo hören Sie zu! Die einen behaupten, der König Georg III. von England sei tot, die anderen sagen, er lebe noch. Dies sage ich Ihnen aber nur im Vertrauen und bitte, mit mir dieser Auskunft niemand gegenüber bloßzufallen.“

Der Banker wußte genug. Er hütelte sich natürlich, das Ergebnis seiner Unterredung mit Talleyrand der Öffentlichkeit preiszugeben.



Fischer auf der Enns bei Steyr

(K. Anheiser, Deife M)

erte aus der dem Himmel und den Wolken preisgegebenen und unvertrauten Erde heimlichen Reich meiner Räume. Und dankbar bleibe ich diesem fleischen Erde, das mich ist, treu, so lange es meiner Bedarf, auch wenn die Unruhe und die Schmutz des Herzens nach der lodernden ferne verlangen. Denn ich habe es bitter und dennoch mit freudigster Genugtuung erfahren, daß keine fremde Hand die Pflege der liebenden zu erleben vermag. Und ich weiß auch, daß selbst die leuchtenden Bilder des üppigen Südens keine Überflutungen werden von der Schmutz nach diesem farzen Südkühen Boden, das mit Heimat ist.

Klein ist mein Garten und fällt feil zum Fluße hinab, lenkend treffen die Sonnenstrahlen den schrägen Abhang, wild wirft sich der Sturm gegen den Schuttkühen, und der Regen schlemmt das abflüßige Erdenstück hinweg. Sorgsam schütze ich die jungen Pflänzchen durch ausgepante Fächer, habe an Sturmtagen unermüdetlich Gossertienes wieder an haltende Wäbde, trage mühsam Schaufel um Schaufel zurück, was das stürzende Wasser wieder und wieder entführt.

Kriechtiere von Schädlingen, Insekten und Schnecken lauern feindlich, mit nimmermüder Taktkraft und Geduld nehme ich den Kampf gegen sie auf. Sehr um Jahr gegen ein neues, unermüdet karkes Geschlecht.

Nichts darf mir zu ohne mein Mühen, nichts schenkt sich mir ohne Kampf, doch — würde ich es ionk io lieben?

ADOX für Schließgerätee Fotofilm

ADOX für Schließgerätee Fotofilm

Arterienverkalkung

und hoher Blutdruck sind Vorstufen der Arterienverkalkung, Herzkrankheiten, die zu den häufigsten Ursachen für den Tod führen. Die Behandlung besteht in der Einnahme von Arterienverkalkungsmitteln, die die Arterien wieder elastisch machen und den Blutdruck senken. Diese Mittel sind in jeder Apotheke erhältlich.

Erfüllte Jugendliebe

Roman von Fred Kachetti

„Das ist die Kühe!“ erklärt der Polter und klemmt einen erlöteten Zigarrenstummel zwischen die Lippen. „Die Zeichnung rechts in der Ecke führt zur Spielkammer!“

Rolf reicht dem Polter Feuer und zündet sich selbst eine Zigarette an. „Sehr schön!“ jagte er anerkennend und klopfte mit den Fingergelbchen gegen das rote Mauerwerk, als ob er seine Fertigkeit prüfen wolle. „Was meint du, Petra? Wie gefällt dir deine künftige Wirkungsstätte?“

„Ach und drehst dich zu dem jungen Mädchen herum, das jagghst in der Türöffnung zur Küche hehengeblieben ist.“

„Nun rede doch einen Ton!“ meint Rolf eindringlich und geht zum Fenster. Der herrliche Duft blühender Fliederes schlägt ihm entgegen. Da draußen reicht sich Garten an Garten; es wird eine Erholung sein, hier wohnen zu dürfen.

„Sieh dir diese Herrlichkeit mal genau an, Petra!“ ermuntert er sie und deutet mit der Hand ins Freie.

Petra schweigt und sieht verkommen vor sich hin.

„Ja, wer es so gut hat —“ meint jetzt der Polter und klappert mit seinen Solspanntöpfeln über die losen Baubretter. „... mitten im Grünen wohnen — ich habe mir das immer gewünscht!“

Korridor entlang, ohne sich weiter um Rolf zu kümmern.

Der Polter hustet auffällig. Daß mit den Brautleuten etwas nicht stimmt, hat er von Anfang an bemerkt. Hoffentlich gibt es zum Schluß nicht noch einen Krach. Zuge, das wäre was für die Arbeitsmänner!“

Rolf steht plötzlich an Petras Seite, packt sie an den Schultern und sagt zurendend: „Aber Petra, was soll denn das? Warum io nütze launt? Noch immer köhe, weil ich gestern nicht gekommen bin? Es ging wirklich nicht — eine dringende Besprechung im Wert, ich läge dir bittend in ihre dunklen Augen. „Ich hatte mich io auf den heutigen Nachmittag gefreut!“

„Und ich auf den gestrigen Abend!“ erwidert Petra wenig persönlich. „Bitte, laß uns jetzt verschwinden! Wir wollen uns hier nicht Irabellen.“

„Ganz meine Meinung! — Nur noch einen kurzen Blick in die Bodentürme, io?“

„Na also — meinestwegen!“ Petra zieht den breiten Schal vom Hals und schüttelt sich Luft zu.

Rolf — gekern abend — mit der Besprechung — da stimmt was nicht —“ sagt sie ungläubig, und als der Polter außer Sichtweite ist: „Warum muß du mich anlügen? Es ist nicht das erste Mal, daß ich dich bei einer Unwahrheit ertappe!“

„Es ist bestimmt io, wie ich dir gesagt habe!“

„Ich schwöre.“

„In das lieber nicht!“

„Ach, du bist schwerfällig!“

„Willest du —“

— um dir tollens die Wahrheit io sagen“, meint Rolf einleitend, „bevor ich zu der Besprechung ging, war ich mit Mutter noch in der Stadt — wir haben uns Möbel angesehen. Du, bei Vikmann am Draniensplatz haben wir ein entzückendes Speisezimmer entdeckt! Selbe Farbe, auf Hochglanz poliert — komplett 800.— Mark. Mit Mutters Beihilfe habe ich es sofort gekauft. Die Möbel werden dir auch gefallen!“

Petra tritt unwillkürlich einen Schritt zurück. Sie ist verschunpft über Rolfs Eigenmächtigkeit. „Du hast gekauft? Mit Mutter? Na hör mal, — schließlich betrachte du mich und nicht deine Mutter! Meine Aussteuer bestorge ich.“

„Aber Petra... und ich denke, dir eine große Überraschung zu bereiten!“ sagte Rolf bitter.

„Mebrigens habe ich den Kauf io ganz perfekt noch nicht gemacht — natürlich sollst du das Zimmer erst einmal haben!“

„Schon freundlich!“

Schweigen liegt näher gekommen und krault sein dichtes Haar, das vom Kaltstaub grauweiß gefärbt ist.

„Ja, meine Herrschaften“, sagt er verlegen, „es ist bald Feierabend — wenn Sie noch den Bodenraum ansehen wollen —“

„Natürlich, lehor!“ erwidert Rolf und folgt dem Polter zur Leiter.

Petra steht abseits und kämpft mit dem Fuß auf. Dieser ewige Kraker mit Rolf! Boswiltig ist Rolf bestimmt nicht; aber eine Notlage kommt zur anderen, und schließlich wird eine Schicksalsfrage daraus, ob man die Ehe mit einem Mann wagen kann, der — vielleicht nur aus oberflächlicher Veranlagung — alles nicht io genau nimmt!

Rolf ist streng erogen; durch den frühen Tod ihrer Mutter war sie schon als halbes Kind vor ernste Entscheidungen gestellt; sie hatte es niemals leicht gehabt. Vielleicht hatte sie sich vor Jahresfrist nur darum an Rolf Dahlinger angeschloßen, weil er eine fogenannte „Frohnaatur“ war; seine Begabung, das Leben heiter und unbeschwert zu nehmen, hatte sie geliebt.

„Keine Angst, Herr Dahlinger, ich halte Sie!“ hört Petra den Polter sagen, „nur noch die eine Stufe — nehmen Sie nen recht großen Schritt! Für das Fräulein Braut wäre die Kletterpartie nichts gewesen!“

Ein Pfeifen schrillt durch die hohen Räume des Neubaus. Das Geschwäh der Bauarbeiter wird munterer. Röh verkommen das Mahlen der Mischmaschine, — Mauergerätee werden klappend aufeinandergerworfen. Es ist Feierabend.

„Rolf!“ ruft Petra, „wo bleibst du denn! Wir müssen jetzt wirklich fort!“

„Sie geht zu der Leiter. Auf dem Boden, zwischen Baugeröll, liegt eine noch laubere Zühenkarte mit Goldaufdruck. Petra blüht sich und nimmt die Karte in die Hand. Sie liest:

Einladung zu dem am 16. Juni stattfindenden Willensfest der Modereffe.

Da weiß Petra, wer die Karte verloren hat, und sie weiß nun auch, warum Rolf gekern

abend nicht gekommen ist, obgleich er es ihr hoch und heilig geschworen hatte ...

Im dritten Stockwerk eines modern eingerichteten Ledigenheims, im Nordwesten der Stadt wohnt Petra Bollmer mit zwei Kameradinnen zusammen; jede hat ein eigenes Schlafzimmer; der geräumige Speiseraum mit den hellen, freundlichen Stuhlarbeit-Möbeln wird von den dreien gemeinsam benutzt.

„Edith Gräbe, ein hochaufgeschossenes, klauses Möbel, sitzt am Klavier und spielt einen Schach nach Bach. Als die Tür leise geöffnet wird und Petra eintritt, wendet sie den Kopf und nickt.“

„Mo ist Lissi?“ fragt Petra und legt sich auf die Couch, ohne Hut und Mantel abzulegen. Auf dem Mittelstück mit der bunten Decke steht eine Keramikvase mit rühren Sommerblumen. In dem dunklen Glas der Vitrine spiegelt sich die Sonne.

Das Klavierpiel wird unterbrochen.

Edith dreht sich auf dem Hocker herum und legt die Hände in den Schoß. „Lißt ist in ihrem Zimmer. Ich glaube, ich schläfi. Sieht io aus; als hätte sie wieder einen Morbstater. Aber darauf kann ich keine Rücksicht nehmen, ich muß üben — üben — und noch mehr üben.“

„Edith!“ Petra erhebt sich, läuft unruhig hin und her, sieht schließlich den Mantel aus und wirft ihn über einen Stuhl. Der Hut liegt in eine Ecke. Petra odnet vor dem Spiegel das dunkelblonde, wellige Haar und wüßt nebenher heimlich eine Träne aus den Augen. — „Warum spielt du nicht weiter? Störe ich dich?“ fragt sie Edith, die sie mit halb offenem Mund anstarrt.

Petra ärgert das. Sie ärgert sich heute über alles. „Wo du aussiehst! Was ist denn passiert? Kammer gehst?“ fragt Edith.

„Bitte, frag mich nicht!“

„Alter Brummkä! Solltest dich mir anvertrauen! Aber wenn du nicht willst ...“ Edith zieht in tonischer Weise einen Kinnzuck. „Gestern war doch im Marmoraal das Wüstenfest der Modereffe, nicht wahr?“

„Sie kommt io darauf!“

„Vor einigen Tagen hat uns Lissi die Einladung gegagt. Sie war ja Feuer und Flamme.“

„Das ist sie oft!“

„Reißt du, ob Lissi gekern zu dem Fest gegangen ist?“

(Fortsetzung folgt.)



Ein nahrhafter Nachtisch: Mondamin Pudding!

Wenn es jetzt so richtig warm ist, freut sich die ganze Familie auf den kühlen Nachtisch, der oft zum Hauptgericht wird. Er ist erfrischend leicht und doch dabei sättigend und nahrhaft. Besonders gut schmeckt er mit rohem oder gekochtem Obst, das er dazwischen oder schichtweise mit dem Pudding in eine Schale füllt. Mondamin-Puddinge erhalten Sie auf die jeweiligen Abschnitte Ihrer Nährmittellisten.

MONDAMIN - Gesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg 9



